

POLIZEIBERICHT

Schwer verletzt

Kehl (red/kk). Nach einer körperlichen Auseinandersetzung in der Hornisgrindestraße haben die Beamten des Polizeireviers Kehl die Ermittlungen wegen gefährlicher Körperverletzung aufgenommen, teilt die Polizei mit. Nach derzeitigem Kenntnisstand soll es am Mittwochabend zwischen fünf Personen zu einem Handgemenge gekommen sein. Dabei sollen zwei Männer auf einen 49-Jährigen eingeschlagen haben, der danach mit schweren Verletzungen in ein Klinikum gebracht wurde. Die Hintergründe der Prügelei sollen in Streitigkeiten der letzten Jahre sein. Die Tatverdächtigen erwarten nun Post von der Staatsanwaltschaft.

Haftbefehl und eine verbotene Waffe

Die Bundespolizei Offenburg teilt mit

Kehl (red/kk). Die Beamten der Bundespolizei Offenburg haben am Mittwoch in Kehl einen Haftbefehl vollstreckt und eine verbotene Waffe sichergestellt. Bei der Kontrolle eines grenzüberschreitenden Fernreisebusses am Grenzübergang Kehl Europabrücke wurde ein 24-jähriger Ungar angetroffen. Bei der Kontrolle stellten die Beamten einen Haftbefehl wegen Diebstahls fest. Der Mann konnte die geforderte Geldstrafe nicht bezahlen und wurde für 282 Tage in das Gefängnis gebracht, heißt es in einer Pressemitteilung der Bundespolizei.

Kurze Zeit später wurden den Angaben zufolge ein 40-jähriger Russe, der als Fahrer eines Fahrzeugs mit französischer Zulassung unterwegs war, kurz nach der Einreise aus Frankreich am Grenzübergang Kehl Europabrücke angetroffen. Bei ihm wurde im Handschuhfach seines Fahrzeugs zugriffsbereit ein verbotenes Einhandmesser aufgefunden. Das Messer wurde durch die Beamten sichergestellt. Ihn erwartet nun ein Anzeige wegen eines Verstoßes gegen das Waffengesetz, teilt die Bundespolizei mit.



Osterstimmung in der Mediathek mit dem blauen Hasen Fridolin. Foto: Stefan Broß

Figurentheater: „Der blaue Hase Fridolin“

Am Montag, 3. April, in der Mediathek

Kehl (red/kk). Das Happy End Figurentheater zeigt am Montag, 3. April, um 10.30 Uhr das 45-minütige Stück „Der blaue Hase Fridolin“.

Dem titelgebenden Langohr mangelt es an der für seine Artgenossen typischen Vorsicht und Scheu. Der Hase mit der untypischen blauen Fellfärbung versteht sich auf allerlei Albernheiten und Streiche. Als seine Familie eines Tages von einem Fuchs bedroht wird, kann Fridolin unter Beweis stellen, dass er mehr als nur Flausen im Kopf und vielleicht sogar das Zeug zum Osterhasen hat.

Theaterleiterin und Figurenspielerin Susanne End schlüpft in der Inszenierung in die Rolle der Sabine, einem jungen Mädchen, das mit

dem blauen Hasen befreundet ist. Sie erzählt lustige und spannende Hasengeschichten; gemeinsam mit den Kindern wird zudem ein Hasenlied angestimmt. Das Stück eignet sich für Kinder ab vier Jahren sowie für Familien, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadtverwaltung Kehl.

Vorverkauf

Eintrittskarten für die Vorstellung gibt es im Vorverkauf in der Mediathek, telefonisch unter der Rufnummer 07851/88-2626 sowie per E-Mail an:

mediathek@stadt-kehl.de

Einwohnerzahl steigt wohl

Wahrscheinlich muss die Zahl der Einwohner Kehls nach oben korrigiert werden. Das legen die Kennzahlen nahe, die 29 Erhebungsbeauftragte 2022 im Rahmen des Zensus erhoben haben.

VON UNSERER REDAKTION

Kehl. Anstatt der zu erwartenden 3708 Personen haben die freiwilligen Interviewer 3861 Menschen angetroffen, also 153 mehr. Diese Stichprobe wird das Statistische Landesamt hochrechnen und daraus die für Kehl gültige Einwohnerzahl ermitteln. Diese wird wohl frühestens im Januar 2024 bekannt gegeben, heißt es in einer Pressemitteilung der Stadtverwaltung.

Der Leiter der städtischen Zensus-Erhebungsstelle, Adrian Krieg, und seine Stellvertreterin Simone Bigeard, waren voll des Lobes über die Arbeit der Erhebungsbeauftragten: „Das war eine super Leistung“, sagte er am Dienstagabend im Bürgersaal des Rathauses, wo er die Ergebnisse vorstellte. Die Unterlagen seien „sauber geführt“ worden, „es gab kaum Fehlerhebungen“. Die ersten Interviewer hätten ihre Arbeit bereits nach drei Tagen erledigt gehabt; andere seien zwischendrin in den Urlaub gefahren, aber insgesamt „waren wir überpünktlich fertig“. Das sei längst nicht in allen Städten so gut gelaufen, sagt Krieg, der die Erhebungsbeauftragten ermunterte, sich im nächsten Jahr doch als Wahlhelfer bei den Kommunalwahlen zur Verfügung zu stellen. Dem Lob und Dank schloss sich auch OB Wolfram Britz an.

Zwangsgeld verhängt

94 Prozent der in Kehl gemeldeten Personen, die es aufzusuchen galt, wurden von den 29 von Krieg und Bigeard geschulten Freiwilligen angetroffen; in den Wohnheimen lag die Quote bei mehr als 85 Prozent. Drei Viertel der Kehler, die im Rahmen des Zensus Angaben machen mussten, füllten die Fragebögen online aus – die Sorge, dass dies den Betroffenen Probleme bereiten würde, war nicht begründet, konnte Krieg feststellen. 765 Fragebögen wurden in Papier-



Die Zahlen des Zensus legen nahe, dass die Einwohnerzahl der Stadt Kehl nach oben korrigiert werden muss. Foto: Stadt Kehl

form abgegeben; 97 Personen wurden persönlich oder am Telefon befragt.

2025 Personen in Kehl mussten mit einem Schreiben der Stadt daran erinnert werden, dass sie verpflichtet sind, Angaben zu machen. Gegen 81 Kehler wurde ein Zwangsgeld verhängt; in 23 Fällen geschah dies sogar ein zweites Mal. Am Ende aber, berichtete Adrian Krieg, musste nur ein Zwangsgeld tatsächlich einkassiert

werden, die anderen Personen füllten den Fragebogen dann bei der Stadtverwaltung doch noch aus – oder waren inzwischen weggezogen.

„Von 40 Leuten waren 39 freundlich, einer hat mir die Tür gewiesen“, berichtete einer der Erhebungsbeauftragten von seinen Erfahrungen, die auch von den anderen Beauftragten bestätigt wurden. Manche der älteren Menschen hätten sich gefreut, nach der

Corona-Zeit jemanden zum Reden zu haben. Zweimal habe er gesehen, dass Leute hinter den Vorhängen standen, erinnerte sich ein Erhebungsbeauftragter – für den dabei empfundenen Ärger entschuldigte ihn dann wieder ein interessantes Gespräch mit einem 100-Jährigen. Zu seinem Erhebungskreis hätten zahlreiche Haushalte von ärmeren Menschen und Migrantinnen gehört, erklärte ein anderer Interviewer: „Wenn man sieht, wie diese Menschen leben müssen, bekommt man wieder eine andere Einstellung zum eigenen Leben.“

„Niemand wurde beschimpft oder angegangen“, fasste Adrian Krieg zusammen. Probleme bereiteten den Freiwilligen bisweilen fehlende, zu kleine oder ziemlich versteckt angebrachte Hausnummern. Weil das in einem Notfall zum Verhängnis werden könne, wenn Rettungskräfte das richtige Gebäude nicht gleich identifizieren könnten, bat eine Erhebungsbeauftragte darum, sich zu überlegen, wie die Einwohner dafür sensibilisiert werden könnten.



Eine Erhebungsbeauftragte für den Zensus 2022 bei einer Befragung an der Haustür. Foto: Daniel Karmann

Weinprobe der Bürgerstiftung

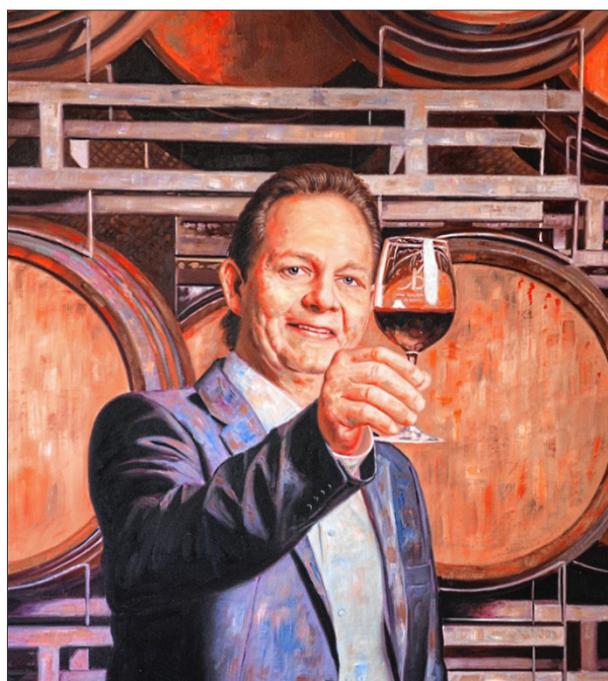
Am kommenden Dienstag, 28. März, können die neuen „edlen Tropfen“ im Saal des Dr.-Friedrich-Geroldt-Hauses verkostet werden. Eine Anmeldung ist erwünscht.

VON HANS-JÜRGEN WALTER

Kehl. Zur Verkostung der neuen Weine lädt die Bürgerstiftung Kehl auf Dienstag, 28. März, ein. Die Weinprobe findet im Saal des Geroldt-Hauses in Kehl, Iringheimer Straße 51, statt und beginnt um 18 Uhr.

Bei der Förderung ihrer Projekte kann man der Stiftung auf angenehme Weise helfen: beim BSK-Weinprojekt. Auch für 2023 hat das Stifterweinteam wieder Weine vom vielfach preisgekrönten Weingut Siegbert Bimmerle ausgesucht, das seit 2021 Partner der Stiftung ist. Zum Stifterwein werden vier weitere Weine und ein Sekt präsentiert.

Exklusiv für die Bürgerstiftung gibt es eine Weißwein-Cuvée „Blanc de Blanc“, zusammengestellt aus Rivaner und Weißem Burgunder, Jahrgang 2022. Auf der BSK-Weinkarte 2023 stehen zudem ein Grauer Burgunder 2022, Kabinett trocken, der ebenso mit der Goldmedaille ausgezeichnet ist wie der Rosé Qualitätswein trocken, Jahrgang 2022. Ferner wird ein im Barrique gereifter, ebenfalls „goldener“ Cabernet Sauvignon kredenzt,



Siegbert Bimmerle unterstützt die Kehler Bürgerstiftung. Aus seinem Weingut stammen die Weine, die im Weinpaket der Bürgerstiftung angeboten werden. Von jeder über die Stiftung bestellten Flasche gibt es „eine großzügige Spende“ auf das Stiftungskonto. Foto: Weingut Bimmerle

ein Wein „von höchster Qualität“. Neu zugunsten der Stiftung gibt es von Bimmerle einen Pinot brut Winzersekt in klassischer Flaschengärung, prämiert mit Meiningers Deutschem Sektpreis. Dieses Weinangebot gilt bis zum Jahresende. Das Weingut Bimmerle überweist der Stiftung für jede über die Stiftung bestellte Flasche laut BSK-Mitteilung „eine großzügige Spende“.

Den Stifterwein wird es heuer zum zehnten Mal geben, wie bisher eine Rotwein-Cuvée. Allerdings kann der Wein Nr. 10 erst im Spätjahr präsentiert werden. Diese Zeit überbrücken lässt sich mit dem letztjährigen Stifterwein „Brückenbauer 9“, doch es gibt nur noch wenige Exemplare davon. Die Weine können bei der Weinprobe am 28. März geordert werden. Um planen zu können, sollten Interessierte unter 07854/ 983 99 40 oder per Mail (s. unten) sich anmelden. Telefonisch oder per Mail können die Weine aber auch bereits jetzt schon bestellt werden.

michael.buehler@dkv.com